

hermasse, den Hunderten von Schriften gleichnamiger Verf. etc. — nicht mehr die frühern Dienste, und gewähren keinesfalls eine leichte Uebersicht der vorhandenen Schriften*). Bei kleinern Bibliotheken dürften sie deshalb zu entbehren und dafür leichter die, ohnedieß nicht voluminösen Standort-Cataloge nachzuschlagen seyn, zumal da wohl Jedermann den Titel eines Buchs wenigstens in so weit anzugeben vermag, um muthmaßen zu können, in welchem Wissenschaftsfache es enthalten seyn möchte. Glaubt man jedoch, einen alphabetischen Catalog nicht entbehren zu können, so wird er wenigstens möglichst abgekürzt zu fertigen seyn**). Eben so wenig kann der Verf. bei solchen Büchersammlungen für die in manchen größern gewöhnlichen

4) Real-Cataloge stimmen, welche ebenfalls als Special-Cataloge über die Wissenschafts-Abtheilungen und selbst einzelne wichtige Gegenstände derselben gelten, jedoch mit Auführung aller darauf irgend bezüglichen Schriften, aus welchem Gesichtspuncte sie auch verfaßt wurden, und daher oft mehreren sehr fremdartigen Fächern angehörig. In der Anmerk. III. sind sie näher charakterisirt, wo auch von den Repertorien über beachtungswerthe Aufsätze in vermischten Schriften, von denen es nicht schon solche gedruckte giebt, die Rede ist, und welche allerdings für Bürger-Bibliotheken sehr zu wünschen sind, um jene desto leichter kennen zu lernen und benöthigten Falls schnell und leicht aufzufinden. Auf diese Repertorien sollten zumal Gewerbevereine ihre Aufmerksamkeit richten. Noch sind

*) Bei diesem Catalog werden die sämmtl. Schriften nach den Verfassern (oder dem Ordnungsworte des Titels bei anonymen), nach dem Alphabet streng geordnet, wodurch sie allerdings auch den Vortheil darbieten, die Schriften eines Verfassers zusammengestellt zu sehen, welches jedoch auch die Schriftsteller-Lexica und gedruckten Bücher-Lexica von Heinsius, Kayser etc. gewähren. Diese letztern sind auch in großen Bibliotheken als Grundlage eines solchen Catalogs zu gebrauchen, so daß dann nur die vorhandenen Bücher mit dem Beisatz ihrer Fach- und Nummer-Bezeichnung zu bemerken und die neuen auf die leere Nebenseite nachzutragen sind. Ohne der Schwierigkeit zu gedenken, eine gewünschte Schrift unter vielen Hunderten von Schmidt, Schmied, Schmitt, Smith, oder von Maier, Mayer, Meier, Meyer, Mejer etc., von Scholz, Schulze etc. zu finden, — welche Namen man auch wohl unter einem jeder Gattung zusammen stellt, weil man sie oft verwechselt, und beim Verlangen derselben selten die richtige Schreibart beachtet — so sind jene Catal. wenig benutzbar, wosern Jemand ein Buch nach einem sehr unbestimmten Titel, vielleicht ohne Angabe des Verfassers oder des richtigen Anfangs- oder Ordnungsworts verlangt.

***) Dann wird ein alphabet. Verzeichniß genügen, wo der Buchtitel nur kurz und ohne Verlagsort, Jahrzahl, Band etc. angegeben ist, z. B. v. Leonhard's Geologie, VI, H. 13; Wochenblatt, vaterl. histor. VII, K. 15. etc., und so ähnlich, um zur Nachweisung von Namen u. Ordnungsworten zu dienen.